

**FS-15 NEU** Zivile Seenotrettung auf dem Mittelmeer stärken und Verantwortung für eine menschenwürdige Asylpolitik übernehmen!

Gremium: Gorden Isler (KV Hamburg-Eimsbüttel) u.a  
Beschlussdatum: 14.10.2022  
Tagesordnungspunkt: FS Wertegerichtet, multilateral, handlungsfähig: grüne Friedens- und Sicherheitspolitik in der Zeitenwende

## Antragstext

- 1 Wir setzen uns innerhalb der Bundesregierung, des Bundestages und der EU dafür ein,  
2 dass die
- 3 Bekenntnisse des Koalitionsvertrages zur zivilen Seenotrettung noch in diesem Jahr  
4 konkretisiert werden und die zivile Seenotrettung im Mittelmeer substantielle  
5 Unterstützung
- 6 erfährt. Das bedeutet für uns konkret:
- 7 Wir werden dafür eintreten, dass der bestehende Solidaritätsmechanismus  
8 weiterentwickelt
- 9 wird. Bisher scheitert die Umsetzung an bürokratischen Hürden, die dazu führen, dass  
10 eine  
11 schnelle Umverteilung und Solidarität unter den Mitgliedsstaaten verhindert wird.  
12 Außerdem
- 13 sind die Zusagen bislang völlig unzureichend.
- 14 Deswegen wollen wir mit mehr Ländern Maßnahmen wie den Malta-Mechanismus  
15 weiterentwickeln,  
16 damit eine schnelle Registrierung und Zugang zu Asylverfahren in den EU-Staaten  
17 sichergestellt wird und überfüllte Lager an den Außengrenzen vermieden werden. Wir  
18 wollen
- 19 einen Mechanismus, der verlässlich und schnell eine Umverteilung ermöglicht und  
20 damit die
- 21 europäische Solidarität stärkt. Asylschnellverfahren an den EU-Außengrenzen, die  
22 Zulässigkeitsprüfungen, eine systematische Inhaftierung von Asylsuchenden und eine  
23 Nichteinreisefiktion vorsehen, lehnen wir ab. Auch bei der EU-Kommission treten wir  
24 dafür
- ein, dass keine Akteure, wie zum Beispiel die libysche Küstenwache, finanziert werden,  
um
- eine völker- oder menschenrechtswidrigen Abschottungspolitik durchzusetzen.
- 28 Hafenblockaden und tagelange Wartezeiten auf die Zuweisung eines sicheren Hafens  
nach der
- 29 Rettung von Menschen aus Seenot sind mit unseren und den europäischen Werten  
unvereinbar.
- 30 Die Drangsalierung von Schutzsuchenden und Seenotrettungsorganisationen muss  
beendet werden.
- 31 Das könnte beispielsweise durch ein Pilotprogramm gelingen, bei dem innerhalb des  
32 Kontingents des Solidaritätsmechanismus Personen in dem Umfang aufgenommen  
werden, wie sie
- 33 von Schiffen mit deutscher Flagge gerettet werden. So würden Mittelmeerstaaten wie  
34 Malta
- keinen Grund mehr für Blockaden haben und wir würden unserer besonderen

Verantwortung für

- 25 die Seenotrettung gerecht werden. Auch die Zusammenarbeit zwischen den  
26 Seenotrettungsleitstellen in Malta und Italien könnte sich dadurch erheblich verbessern,  
27 denn momentan werden die Organisationen nicht über Seenotrettungsfälle informiert  
und Anrufe  
28 ignoriert.  
29  
30 Um die Aufnahmebereitschaft in Deutschland zu stützen und fördern, sollten  
Kommunen und  
31 Bundesländer, die über ihre Verpflichtungen hinaus Menschen aufnehmen wollen, bei  
32 Aufnahmeprogrammen berücksichtigt werden. Auch eigene Initiativen zur Aufnahme  
wollen  
33 ermöglichen und nicht behindern.